

weil die Frage der politischen Macht endgültig zugunsten der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes entschieden wurde, weil durch die Schaffung sozialistischer Produktions- und Eigentumsverhältnisse die kapitalistische Ausbeutung für immer beseitigt ist.

Ein grundlegendes Motiv für die Vereinigung von KPD und SPD bestand darin, mit der vereinten Kraft der Arbeiterklasse alles zu tun, damit von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgeht. So wurden die Wurzeln des Krieges in unserem Lande ausgerottet. Friedenspolitik ist in der DDR Staatspolitik. Der sozialistische deutsche Staat setzt sich vorbehaltlos für die Anerkennung der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung ein. Er erweist sich als zuverlässiger Partner aller, die für Abrüstung, Entspannung und friedliche Koexistenz eintreten. Für unsere Partei ist der Frieden das kostbarste Gut der Menschheit und seine Bewahrung die wichtigste Aufgabe der Gegenwart.

### **Entschieden gegen nukleares Inferno**

Die durch den Konfrontations- und Hochrüstungskurs der aggressivsten Kreise der USA erhöhte Gefahr eines nuklearen Infernos macht es noch notwendiger, jetzt erst recht alles zu tun, um eine Wende zum Guten in der internationalen Lage herbeizuführen, dem Rüstungswettlauf auf der Erde Einhalt zu gebieten und ihn im Kosmos gar nicht erst zuzulassen. Angesichts der besonderen Bedrohungen, die von den „Sternenkriegs“-Plänen der USA-Administration ausgehen, ist es erforderlich, die Ursachen für die heutige Kriegsgefahr deutlich zu machen und anhand der realistischen und konstruktiven Friedensinitiativen der Sowjetunion den Weg für die Sicherung des Friedens zu zeigen.

Der erste Schulungsabend soll den Genossen helfen, Argumentationen zu erarbeiten, mit denen sie in der Volksausssprache überzeugend nachweisen, daß der Frieden um so sicherer ist, je mehr der Sozialismus gestärkt wird. Im Bunde mit der Sowjetunion, fest verankert in der sozialistischen Staatengemeinschaft, konnte die DDR dazu beitragen, daß den imperialistischen Revanche- und Expansionsstrategen nachhaltige Niederlagen zugefügt wurden und unser Kontinent die längste Friedensperiode seit Menschengedenken erlebt.

Das war nur möglich, weil es den Ländern des Warschauer Vertrages gelang, das militärstrategische Gleichgewicht gegenüber der NATO zu erringen und aufrechtzuerhalten. Die Erfahrungen der Vergangenheit bestärken uns in dem Optimismus, daß es gelingen wird das nukleare Inferno zu verhindern und die Weltpolitik wieder auf den Weg der Entspannung und der friedlichen Koexistenz zu führen.

### **Für hohe Dynamik der ökonomischen Entwicklung**

Entscheidend für die weitere Stärkung des Sozialismus in der DDR ist, die hohe Dynamik der ökonomischen Entwicklung auch künftig zu gewährleisten und weiter zu beschleunigen, hohe Wachstumsraten in Produktion, Produktivität und Effektivität zu erreichen. „Der springende Punkt ist“, erklärte Genosse Erich Honecker auf der 10. Tagung des Zentralkomitees, „das ökonomische Wachstum durch die umfassende Intensivierung auf Dauer zu gewährleisten.“ (Ebenda, S. 30)

Im Mittelpunkt des Seminars zur Politischen Ökonomie des Sozialismus, in dem etwa ein Drittel aller Genossen studiert, steht die weitere Ausprägung von Denk- und Verhaltensweisen, die auf die Durchsetzung der ökonomischen Strategie der Partei in ihrer Gesamtheit zielen. Da sich die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik aus dem Wesen des Sozialismus herleitet, wird die Lösung der Hauptaufgabe unsere Arbeit auf lange Sicht